

Beschützerin von Tettenweis Germania von Alexander Calandrelli (1834-1903)



Dr. Wilfried Hartleb, Kreisheimatpfleger und ehemaliger Leiter des Kulturreferats im Landkreis Passau, nimmt Sie mit auf eine kultur-historische Reise - Entdecken Sie geschichtlich bedeutsame Kulturgüter im Passauer Land!

Von den Kurgästen aus dem niederbayerischen Bäderdreieck wird gerne Tettenweis, eine ca. 1700 Einwohner zählende Landgemeinde im unteren Rottal nicht weit von Bad Griesbach, besucht. Dort steht das Geburtshaus des Künstlerfürsten Franz von Stuck (1863-1928). Auch lädt das traditionsreiche Wirtshaus zur Post die Gäste zu Speis und Trank ein. Zwischen Wirtshaus, dem Rathaus und der Pfarrkirche St. Martin sehen die Besucher auf dem Dorfplatz eine bemerkenswerte, großformatige Statue einer Germania, die auf einem großen repräsentativen Sockel steht und ein Werk des Berliner Künstlers Alexander Calandrelli ist. Calandrelli, ein deutscher Bildhauer italienischer Herkunft, gehörte seit den 1870er-Jahren zu den bevorzugten Künstlern am Berliner Kaiserhof der Hohenzollern. Es ist schon bemerkenswert, dass in einer bayerischen Landgemeinde eine Germania zu finden ist, die auf ihrem Haupt die Kaiserkrone des Deutschen Kaisers trägt und auf deren Brust das Wappen des Deutschen Kaiserreichs von 1871 prangt. Dieses das deutsche Kaisertum

verklärende Monument wurde im Jahr 1902 vom Tettenweiser Soldaten- und Kriegerverein zu Gedenken an den 1870er Krieg gegen Frankreich aufgestellt.

Die Adelsfamilie Joner zu Tettenweis
Wenn man die Rückseite betrachtet sieht man, dass dieses Kriegerdenkmal zwei Personen aus der Adelsfamilie der Joner gewidmet ist, die in Tettenweis das Hofmarkschloss besaßen. In Tettenweis wird der Familie durch die „Graf – Joner Straße“ gedacht. Im heutigen Tettenweiser Wappen ist auch das vierringige Hirschgeweih aus dem Wappen der Joner abgebildet. In der Johanneskapelle der Tettenweiser Pfarrkirche St. Martin finden sich die Grabdenkmäler der gräflichen Familie der Joner, die 1789 in den Freiherrnstand und 1790 in den Grafenstand erhoben worden waren. Clemens Joseph Graf von Joner (28.9.1814 – 22. März 1870), war königlich bayerischer Kämmerer, Generalmajor, Kommandant der 6. Infanterie-Brigade und Stadtkommandant von Nürnberg. Der Graf war seit 1841 mit Ernestine Maria von

Kolowrat-Krakowsky verheiratet. Aus dieser Ehe ging die Tochter Anna hervor. Josef Graf zu Joner (1821 – 1898) war bayerischer Generalmajor und Kämmerer sowie Ritter des Ordens vom Heiligen Georg. Mit diesen beiden Grafen starb die Familie der Joner im Mannesstamm aus, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts an Stelle des früheren Schlosses einen Neubau im klassizistischen Stil errichtet hatten. 1896 erwarb Graf von Löwenstein-Scharffen- eck das Schloss, der es 1899 an die Benediktinerinnen von Frauenchiemsee verkaufte, die es in ein Kloster umwandelten und es noch heute besitzen.

Germania in Tettenweis
Die Statue der Germania in Tettenweis ist umhüllt von einer Tunika und einem darüber geworfenen Mantel, einem sogenannten Paludamentum, mit dem die römischen Kaiser häufig auf Standbildern dargestellt sind. Auf der Brust erkennt man das Wappen des Deutschen Reiches, den Reichsadler, der mit einem Mittelschild belegt ist, in dem das preußische Staatswappen abgebildet ist. Dieses preußische Staatswappen war wiederum

mit einem Herzschild belegt, in dem sich das Stammwappen der Hohenzollern befand, einen von Silber und Schwarz gevierteilten Schild. Das Mittelschild ist von einer Collane des preußischen Ordens „vom schwarzen Adler“ umgeben, ein schwarzer Adler mit Krone. Über dem großen Reichsadler schwebt eine Krone, die an die historische Reichskrone erinnert.

Die Tettenweiser Germania ist in dieser heilbringenden Gebärde eine Beschützerin, Friedensbringerin und Erhalterin des Volkes, denn ihr Arm ist nach unten ausgestreckt und die Hand nach unten geöffnet. Auch ihr milder, freundlicher Gesichtsausdruck und ihre entspannte Körperhaltung bar jeglicher Aggressivität unterstreichen die Friedensbotschaft, die von diesem Denkmal ausgeht. Leider konnten bislang noch keine Aufzeichnungen gefunden werden, die die genauen Hintergründe erklären, wie es zu der Aufstellung dieses Denkmals der Germania gekommen ist. Am 8. Oktober 2016 wird um 13 Uhr im Rahmen einer Veranstaltung mit der Volkshochschule weiter auf Spurensuche gegangen.

